

## **Shalom Amberg – ein Audio-Zeitreise auf den Spuren jüdischen Lebens**

Dass Amberg eine geschichtsträchtige Stadt ist, wussten wir 14 Teilnehmer des P-Seminars Geschichte bereits seit langem. Wie viel sich aber auch an jüdischer Historie hinter den Stadtmauern unserer Heimatstadt verbirgt, war uns dagegen weitgehend unbekannt. Also machte uns das P-Seminar „Digitale Stolpersteine“, das Herr Häusler für unseren Jahrgang anbot, neugierig. Die Idee dabei war, die in den Boden der Altstadt eingelassenen Stolpersteine, die an mehreren Punkten in Amberg an das Schicksal verschiedener jüdischer Mitbürger während der NS-Zeit erinnern, zu digitalisieren. Es sollte damit möglich sein, mehr über diese Menschen und ihre Geschichten zu erfahren.

Doch bald schon stießen wir auf eine für uns attraktivere Möglichkeit, Wissenswertes über das Amberger Judentum zu vermitteln: die Gestaltung eines Audioguides zum jüdischen Leben in dieser Stadt! Dazu passte gut, dass gerade bundesweit das Festjahr „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ begangen wurde. Wir änderten also flexibel den Kurs und planten nun eine Audio-Zeitreise, die mithilfe von QR-Codes und Handy durch die Altstadt führen sollte. Ein klares Ziel unserer Bemühungen war dabei von Beginn an auch, einen Beitrag für Aufklärung, Toleranz und gegen Antisemitismus zu leisten.

Im Februar 2021 legten wir los, zunächst noch im Homeoffice. Wir teilten uns in fünf Gruppen auf, denen jeweils eine bestimmte Phase der jüdischen Geschichte zugeordnet war, vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Anhand der Bücher von Dieter Dörner über die Amberger Juden sowie anhand von Originaldokumenten in den örtlichen Archiven erstellte jede Gruppe ein Skript, das später vertont werden sollte. Ziel dabei war, den Zuhörern – und hier dachten wir v.a. an Amberger Schüler\*innen - ein möglichst anschauliches Bild vom jüdischen Leben in den verschiedenen Zeiten zu vermitteln. Wir beschlossen also zwischen die historischen Fakten auch kreative Elemente einzubauen: etwa eine Hörspielszene, fiktive Gespräche und Tagebucheinträge sowie Interviews mit und Erzählungen von Experten (z.B. mit Dieter Dörner oder dem Amberger Rabbiner Elias Dray). Einen Schwerpunkt bildete dabei natürlich die dunkelste Zeit der jüdischen Geschichte während des Nationalsozialismus.

Nachdem bis zu den Sommerferien 2021 die Grobfassung der Skripte erstellt worden war, wurden zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 die Gruppen neu gemischt. Nun ging es darum, das Skript „zum Leben zu erwecken“. Dazu mussten die Texte eingesprochen, aufgenommen, geschnitten und gemischt sowie passende Musik gefunden werden. Technische Beratung bekamen wir dabei von der Amberger OTH. Da es sehr schwierig ist, lizenzfreie Musik für einen Audioguide zu bekommen, entschlossen wir uns kurzerhand selbst die Musik zu spielen und aufzunehmen, was mithilfe einer Seminaristin und deren Bruder gelang. Im November waren die Aufnahmen abgeschlossen und die nächste Aufgabe bestand darin, einen Flyer sowie die schulische Homepage zu gestalten. Hierbei arbeiteten wir eng mit Herrn Wilhelm vom (Design-)Büro Wilhelm und Herrn Oberndorfer vom EG zusammen. Außerdem war das „Team Öffentlichkeitsarbeit“ gefragt, das den Audioguide präsentieren und publizistisch begleiten sollte.

Anfang 2022 war dann endlich alles fertig: Mit „Shalom Amberg“ gibt es nun einen Audioguide, der in rund 50 Minuten einen bewegenden Eindruck in die Welt jüdischen Lebens ermöglicht.

Am 19. Januar 2022 wurde mit der Klasse 9b des Erasmus-Gymnasiums ein erster Probelauf unternommen und der Audioguide erfolgreich auf seine Praxistauglichkeit getestet.

Wir hoffen nun, dass unser Audioguide auf großes Interesse stößt, damit möglichst viele Bewohner und Besucher unserer Stadt ein Bewusstsein dafür bekommen, dass Amberg nicht nur ganz allgemein ein geschichtsträchtiger Ort ist, sondern auch eine Kommune mit einer vielfältigen und reichen, aber auch schmerzlichen jüdischen Geschichte.